

**Aktionstag in der Friedensstadt Augsburg
„Vielfalt – für Demokratie, Freiheit und Vielfalt in
unserer Stadt“**

26. Februar 2011

Rede des Vorsitzenden des Bündnisses für Menschenwürde Augsburg und 1. stv.
Vorsitzenden der AGABY, Hüseyin Yalcin

Liebe Freunde unserer Freiheit,
Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Gribl,

das Bündnis für Menschenwürde begrüßt Sie alle recht herzlich zu diesem Aktionstag, zu dem wir für „Vielfalt in der Friedensstadt - Machen Sie mit für Demokratie, Freiheit und Vielfalt in unserer Stadt!“ aufgerufen haben.

Liebe Freunde,

am 25./26. Februar jährt sich die Augsburger Bombennacht des Jahres 1944, in der die historische Innenstadt fast völlig zerstört wurde. Mit Sorge sehen wir, dass rechtsextreme Gruppierungen den Jahrestag der Bombennacht verstärkt für ihre propagandistischen Zwecke missbrauchen, die Opfer des Zweiten Weltkrieges und der NS-Gewaltherrschaft verhöhnern und unsere Demokratie gefährden. Damit unsere Friedensstadt nicht diesen Extremisten überlassen wird, übernimmt das Bündnis für Menschenwürde die Koordination dieses Aktionstages.

Viele Organisationen zeigen heute Flagge; auf dem Rathausplatz und vielen weiteren Plätzen in der Innenstadt setzen sie ein Zeichen für Demokratie und Vielfalt in unserer Friedensstadt. Das Bündnis für Menschenwürde bedankt sich bei der Stadt Augsburg, die von Herrn Oberbürgermeister Dr. Gribl vertreten ist, dem Vorsitzenden des Bündnis für Menschenwürde und unserem Bundestagsabgeordneten Herrn Heinz Paula, dem Integrationsbeauftragten der Stadt Augsburg Herrn Robert Vogl, den Parteien im Augsburger Stadtrat, dem Friedensbüro der Stadt Augsburg, dem Integrationsbeirat Augsburg, der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten (*VVN-BdA*) – Kreisverband *Augsburg*, der Deutsch-Israelischen Gesellschaft, dem Evangelischen Jugendwerk, dem Stadtjugendring Augsburg, Tür an Tür e.V., dem Deutschen Gewerkschaftsbund Augsburg (*DGB*), der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft Augsburg (*GEW*), der City Initiative Augsburg e.V., dem Fan-Projekt Augsburg, dem Theater Augsburg, dem Bayerischen Bündnis für Toleranz und allen anderen Beteiligten, die nicht namentlich erwähnt wurden!

Liebe Freunde,

heute stehen wir wieder einmal für Demokratie, Freiheit und Vielfalt in unserer Stadt! Wir stehen hier, weil wir die Geschichte unseres Landes kennen. Aber vor allem, weil wir niemals bereit sein werden, unsere Freiheit in die Hände der Feinde unserer Freiheit zu geben.

Wir haben uns hier, auf dem Rathausplatz unserer Stadt versammelt: Wenn wir uns der Geschichte erinnern, so wurden für die heute empfundene Selbstverständlichkeit demokratischer Strukturen viele, nein – ich korrigiere mich – hunderttausende Menschen zum Opfer, um die Demokratie zu errichten.

Demokratie bedeutet die Herrschaft des Volkes! Der Souverän bestimmt in freien Wahlen über seine politischen Machthaber. Und doch wird diese Souveränität des Volkes von Menschen, die ihre Freiheiten in vollen Zügen genießen, bekämpft. Diese Menschenfeinde wollen wieder blind Despoten folgen – wie sie heutzutage in anderen Teilen unserer Welt nach und nach gestürzt werden! Während wir uns hier Schulter an Schulter demonstrativ zu unserer freien Gesellschaft bekennen, freuen wir uns über die Demokratiewellen in den unfreien Staaten Nordafrikas, dem Nahen Osten und Arabien!

Das deutsche Volk, Deutschland und alle in diesem freien Land lebenden Menschen sollten sich immer wieder gegen diejenigen stellen, die dieses Land schon einmal ins Verderben geführt haben. Das deutsche Volk hat 1933 – 1945 nichts gesehen und nichts gehört – blindlings folgte es seinen Verführern ins Verderben! Nicht von ungefähr fielen die Bomben über dieser zweitältesten Stadt Deutschlands. Und doch liebe Demokraten, auch wenn es schmerzt: Hätten die Menschen damals nicht in Massen weg geschaut, wäre auch diese Stadt nicht zerstört worden!

Liebe Freunde,

wenn heute die Neonazis **nicht** unsere Straßen beschmutzen, so ist dies euch aufmerksamen Demokraten zu verdanken!

Während wir im Jahre 2011 gemeinsam, die Vielfalt unserer Bevölkerung darstellend, hier Gesicht und Flagge für die Freiheit zeigen, rücken wir gleichzeitig auch das in der Vergangenheit begangene Unrecht ins Gedächtnis: Der „Arierparagraph“ diente in allen Lebensbereichen zum Ausschluss von Juden, die öffentliche Meinung wurde von oben vorgegeben, nicht einmal die Kirchen lehnten den Nationalsozialismus grundsätzlich ab!

Viel zu viele arrangierten sich mit dem Faschismus des Landes: Eliten in der Bürokratie und im Militär, in der Wirtschaft und Kultur hatten sich mehrheitlich in freiwilliger freudiger Unterwerfung den Nationalsozialisten in die Hände gespielt.

Demokraten, die ihr hier steht – wehrt euch solcher Opportunisten! Heute wie morgen!

Wenn heute unser Grundgesetz die Würde des Menschen zum Leitbild seines Handelns nimmt, dann mindestens deshalb, weil der Mensch in Deutschland unter der Naziherrschaft

zum unmündigen, lebensunwerten, parasitären Menschen degradiert und seiner Würde geraubt wurde.

Während wir heute mit unseren naturgegebenen Hautfarben, den tradierten Religionen einig zusammen stehen, herrschte in unserem Land vor gerade nicht einmal siebzig Jahren die giftige Ideologie des arischen Übermenschen. Auf dem Boden, auf den Steinen dieses Landes können wir nicht friedlich weiterleben ohne die Millionen von Opfern der Nazis zu gedenken. Millionen von Menschen wurden entwürdigt, hingerichtet, vergast, weil sie nicht zur krankhaften Vorstellung der Nazis passten – viele, unendlich viele Menschen haben sich dieser Verbrechen an ethnischen wie religiösen Minderheiten, Juden, Geistlichen, Sozialdemokraten, Sinti und Roma, Kommunisten, Gewerkschaftlern, Menschen mit Behinderungen und Volksdeutschen schuldig gemacht.

Bertolt Brecht – der Weltliterat und Kind Augsburgs schreibt in seinem Gedicht „An die Nachgeborenen“ folgendes:

Was sind das für Zeiten, wo
Ein Gespräch über Bäume fast ein Verbrechen ist
Weil es ein Schweigen über so viele Untaten einschließt!

Wir, die hier stehenden Menschen, werden nicht schweigen! Wir werden nicht schweigen, weil schon einmal unsere Zungen gelähmt wurden. Weil das Schweigen der Massen, anderen die Möglichkeit gab, Verbrechen an der Menschlichkeit auszuführen. Wir werden nicht schweigen, weil die Faschisten nicht unbehelligt herumlaufen dürfen! Wir werden nicht schweigen – weil der Faschismus keine Ideologie ist, sondern ein Verbrechen, das wir alle bekämpfen müssen!

Unser Deutschland hat sich – zugegebenermaßen – nach der Befreiung von den Nazis positiv verändert: Wir geben uns aber weltoffener als wir sind! Es gibt einen Mann namens Dr. Thilo Sarrazin! Ein Mann, der nicht einmal bereit ist, seinem leiblichen Sohn unter die Arme zu greifen, damit dieser wieder aus der Hartz IV Situation raus findet. Dieser Moralapostel begeistert die Massen mit seinen, die Migranten dieses Landes diffamierenden, erniedrigenden und diskriminierenden pseudowissenschaftlichen Thesen!

Solche Menschen werden zu Multimillionären, weil viele in unserem Land im Innern nicht bereit sind, alle Menschen dieses Landes als gleichberechtigte Bürger anzuerkennen. Pseudowissenschaft trifft auf Pseudo-Toleranz. Diese Tendenz, liebe Freunde, macht Angst. Angst, die wir Migranten tatsächlich verspüren. Vergessen wir doch nicht die Aussagen von Spitzenpolitikern unseres Landes, die erfreut aus dieser miserablen Minderheitenhetze Kapital für sich schlagen wollten. Was wird morgen passieren, wenn Meinungsmacher in diesem Land ungeachtet der Faktenlage uns Migranten zu Feinden des Landes erklären! Die Migranten haben die Bundesrepublik mit aufgebaut. Wenn heute so abfällig über die

Migranten geredet wird, dann verletzt es nicht nur den Einzelnen, sondern auch die Würde der Massen. Auch hier dürfen wir nicht schweigen oder wegschauen! Erinnern wir uns doch der Brandanschläge in Solingen, Mölln und Hoyerswerda. Was gestern passierte, kann auch heute oder morgen passieren. Dies hat ganz besonders die Debatte um die Thesen von Sarrazin deutlich gemacht!

Lasst uns nicht auseinander dividieren in Deutsche und Migranten, in „Die“ und „Wir“. Nur gemeinsam können wir die Freiheit verteidigen, nur gemeinsam können wir dieses Land in die Zukunft tragen, nur gemeinsam können wir Frieden schaffen, nur gemeinsam kann die errungene Demokratie an weitere Generationen weitergegeben werden. Diese Demokratie, die wir hier verteidigen wird in anderen Teilen dieser Erde, in Tunesien, Ägypten, Marokko, Bahrain, Jemen, Iran und gerade jetzt zu dieser Stunde unserer Veranstaltung in Libyen mit dem Leben erkämpft. Wer zu faul ist, die Unterdrückung der Despoten der Vergangenheit in den Büchern nachzulesen, sollte es wenigstens nicht versäumen, den Freiheitskampf der Völker anderer Länder im Fernsehen zu verfolgen: Denn diese Bilder bleiben im Gedächtnis!

Liebe Freunde,

am 19. März, in ein paar Wochen, marschieren die Nazis in Günzburg auf. Nachdem sie Augsburg aufgegeben haben, versuchen sie es jetzt dort. Wir werden sie auch dort nicht ihre menschenfeindlichen Parolen rufen lassen! Wir werden uns ihnen auch dort entgegenstellen!

Wir rufen euch auf: Fahrt nach Günzburg, verteidigt dort unsere Werte der Freiheit, verteidigt unsere Demokratie, protestiert in Massen gegen dieses rechte Gesindel!

Damit unsere Demokratie auch weitergegeben wird – beteiligt euch! Damit Frieden bewahrt wird – beteiligt euch! Damit wir die Freiheit überall leben – beteiligt euch, genauso wie ihr hierhergekommen seid!

Vielen Dank!

Hüseyin Yalcin

26. Februar 2011